

Warum „Gute Pillen – Schlechte Pillen“?

Über Medikamente und Behandlungsmethoden wird viel geschrieben: in Tageszeitungen, Illustrierten und den kostenlosen Blättern, die in Apotheken oder Arztpraxen ausliegen. Doch kann man diesen Informationen wirklich trauen? Oftmals stecken hinter scheinbar neutralen Artikeln geschickte Werbebemühungen der Arzneimittelhersteller.

Gute Pillen – Schlechte Pillen hingegen ist garantiert frei vom Einfluss der Pharmaindustrie und die Artikel sind wissenschaftlich fundiert. Gute Pillen – Schlechte Pillen wird ausschließlich durch die Einnahmen aus dem Verkauf der Hefte finanziert.

Hinter Gute Pillen – Schlechte Pillen stehen vier unabhängige Fachzeitschriften, die alle Mitglied in der Internationalen Gesellschaft der unabhängigen Medikamentenzeitschriften (ISDB www.isdbweb.org) sind.

In Gute Pillen – Schlechte Pillen finden Sie neutrale Bewertungen von Behandlungsmöglichkeiten, hören frühzeitig von neuen Arzneimittelrisiken und werden vor Lug und Betrug in der Werbung gezielt gewarnt.

arznei-telegramm



DER ARZNEIMITTELBRIEF



Pharma-Brief

Liebe Leserin, lieber Leser,

von unserem Cartoonisten hatten wir ja nichts Anderes erwartet: Die Redaktion ist bemüht beim Thema Wespenstich sachlich zu informieren, und er übertreibt maßlos. Eklige Beulen am Kopf – zu groß, zu rot, extrem viele (Seite 9).



Auf diese Übertreibung waren wir – und sicher auch Sie – also durchaus vorbereitet. Andere machen Stauen.

Etwa die Folgen übertriebener Hygiene, mit der Probleme zwischen den Pobacken nicht etwa behoben, sondern erst richtig gefördert werden (Seite 12). Oder die übertriebene Rücksichtnahme auf die wirtschaftlichen Interessen von Arzneimittelfirmen – auf Kosten des Verbraucherschutzes (Seite 8). Unglaublich!

Als übertrieben haben sich übrigens nun die Erwartungen an jene teuren Bezüge erwiesen, die Allergiker vor Milbenkot schützen sollen (Seite 4). Ebenso übertrieben erscheinen die Hoffnungen, die vom Hersteller eines bestimmten Cholesterinsenkers gewinnbringend geschürt wurden (Seite 3).

Dass in der Werbung übertrieben, mit Zauberformeln getextet und sogar mit falschen Zahlen gearbeitet wird, wen wundert's (Seite 16). Aber getoppt wurden all diese Übertreibungen dann doch von einer anderen: Wir haben sie „Telefon-Forschung“ getauft (Seite 5). In diesem Fall von Forschung zu sprechen, scheint uns faustdick übertrieben. Aber lesen Sie selbst, mit welcher Masche ganz offensichtlich der Umsatz eines Ginkgo-Präparats gesteigert werden soll.

Ich finde, ein kritischer Blick kann durchaus unterhaltsam sein.

Ihre

Dr. Elke Brüser

Inhalt

Viel verordneter Cholesterinsenker Ezetimib überflüssig	3
Hausstaubmilben Kaum beizukommen	4
Telefon-Forschung Fiese Werbemasche	5
Kurz und Knapp	6
• Antidepressiva	
• Brustkrebs	
• Fluglärm	
• Haltungsschäden	
• Heparin	
• Herzmassage	
Paracetamol Rezeptpflicht nötig	8
Wespen und Co. Keine falsche Panik	9
Placebos Teuer wirkt besser	11
Nachgefragt: Hämorrhoiden Jucken in der Tabuzone	12
Preisvergleich Hämorrhoiden-Salben	14
Buchtipps	14
Gepanschtes	15
Leserbriefe	15
Werbung - Aufgepasst!	16
Impressum	15